Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Halle, 5. März.

Nachdem die Architekten Schreiterer & Schreiber unterm 19. September 1890 das Bauprojekt zum Rathskeller nebst Anschlag 2c. eingereicht hatten, hatte der Magistrat dasselbe unter Zuziehung der bisherigen Referenten der Stadtverordneten-Versammlung, sowie des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers und des Herrn Vorsitzenden der Finanzkommission einer Prüfung unterzogen. Auf Grund der Ergebnisse dieser Prüfung hatten sodann die Architekten das Projekt und den Anschlag einer Umänderung bezw. Ergänzung unterworfen und nach Erledigung einiger nachträglicher Monita am 2. December v. J. zurückgereicht. Der Magistrat stellte nunmehr, unter Vorlage des gesammten Materials, bei der Versammlung den Antrag, das Projekt zu genehmigen und die Kostenanschlagssumme mit 731 550 Mk. à conto Anleihe zu bewilligen. Der Referent der Baukommission, Herr Baurath Brünecke, gab eine eingehende Schilderung des der Versammlung vorliegenden Entwurfes. Danach ist das Gebäude monumental gehalten, umfaßt Keller, Erd-, Zwischen-, Haupt-, 2. Ober- und ein Dach-Geschoß. Das Keller-Geschoß enthält an der Märkerstraße die Backräume für eine darüber befindliche Konditorei, die Heizung der geplanten Centralheizungs-Anlage, am Markt Keller, die mit den darüber befindlichen Läden verbunden sind, so daß die Schaufenster bis in die Keller hinabreichen. Im Erdgeschoß liegen außer der Konditorei rings Läden. Das Zwischengeschoß enthält eine mit der Konditorei verbundene Restauration ersten Ranges, bestehend aus einem großen Raum und drei anderen daranstoßenden, außerdem Räumlichkeiten, die mit den Läden im Erdgeschoß in Verbindung stehen; auch die Restaurationsräume lassen sich nöthigenfalls leicht so umgestalten. Im Hauptgeschoß findet sich der Stadtverordneten-Sitzungs-Saal nebst drei anderen Räumen, die als Kommissions-Sitzungs-Zimmer dienen können, ferner Foyer und Garderobe. Da der Hauptsaal durch zwei Geschosse geht, wird nur ein Theil des zweiten Geschosses zu Wohnräumen benutzt werden, wie dies auch theilweise mit dem Dachgeschoß geschehen wird. Das in der Front am Markt aus Ziegeln mit Sandsteinbekleidung, in der Schmeerstraße aus Ziegeln mit Sandsteingesimsen auszuführende Gebäude trägt als dekorativen Schmuck einen Thurmaufsatz und mehrere kleinere Thürmchen, außerdem sollen an der Marktseite noch die Standbilder von vier aus der Geschichte unserer Stadt berühmten Männern Aufstellung finden. Nach Ansicht des Referenten wird das Gebäude zwar in seiner Erscheinung nicht den ersten preisgekrönten Entwurf der Architekten erreichen, immerhin jedoch eine monumentale Zierde unseres Marktplatzes bilden. Der zweite Referent der Kommission, Herr Heiser, legte dann die Abstriche dar, welche die Kommission an der vom Magistrat geforderten Summe von 731,550 M. vorgenommen hatte; es beliefen sich die danach vorgeschlagenen Ersparnisse an der Bau-Ausführung auf etwa 51,000 M., so daß die Bau-Kommission nur für die Bewilligung von 679,795 M. 64 Pf. war; aber auch an dieser Summe würde nach Ansicht der Kommission noch bei der inneren Ausstattung der Räume gespart werden können, und so schlug sie vor, den Magistrat für die Punkte, bei denen solche Ersparungen ihr möglich erschienen, um besondere Vorlagen zu ersuchen, zugleich empfahl sie ebenfalls aus Ersparnißrücksichten die Höhe des Kellergeschosses durchweg auf 2,80 Meter lichte Höhe festzusetzen und die Mauerstärke soweit angängig zu reduziren; endlich schlug sie vor, elektrische Beleuchtung des Gebäudes, für die Wohnungen Gasbeleuchtung in Aussicht zu nehmen. Der Referent der Finanz-Kommission, Herr Krug, empfahl die Vorschläge der Bau-Kommission, welche, um weiteren Zinsverlust zu vermeiden, die Inangriffnahme des Baues ermöglichen würden. Mehrere Redner, so die Herren Schmidt, Pfaul, Reise, Sachs u. A. bezweifelten die Rentabilität der geplanten Restauration und traten dafür ein, daß diese Räume sofort zu den Läden geschlagen würden; es ließe sich dann zugleich an der dekorativen Ausstattung viel sparen; andererseits wurden die Magistratsvorschläge von den Herren Oberbürgermeister Staude, Baurath Brünecke, Commerzienrath Bethcke u. s. w. vertheidigt. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, wie man sich zur Bewilligung der von der Bau-Kommission beanstandeten Kosten für die innere Ausstattung u. s. w. in Höhe von etwa 74,000 M. stellen sollte. Schließlich wurde festgesetzt, daß diese Summe von den oben erwähnten (679,795 M.) in Abzug gebracht werden und die Bewilligung erst nach besonderen Vorlagen des Magistrats über die einzelnen dekorativen Arbeiten erfolgen sollte, damit die Versammlung in gehöriger Weise über die Verwendung der Gelder mitsprechen und eventuell Vorschläge zu Ersparnissen machen könne. So sind also, wie gestern kurz mitgetheilt ward, etwa 605,000 M. bewilligt; dieselben sollen jedoch nicht, wie der Magistrat vorschlug, aus Anleihemitteln genommen werden, sondern die im Bau begriffenen Anlagen sind in diesem Jahre aus den verfügbaren Mitteln der Stadt zu bestreiten, und dann hat der Magistrat eine Vorlage einzubringen, in welcher eine Uebersicht über die Aufwendungen zu den laufenden Bedürfnissen und Hinweise über die Art und Weise der Beschaffung derselben zu geben sind.

Vermischtes.

* **Ein barfüßiger Restaurateur.** Eine originelle Wette wurde am Dienstag Vormittag in Berlin zum Austrag gebracht. Mehrere Sportsmen hatten am Stammtisch die Behauptung aufgestellt, daß es für die Anwesenden, insgesammt korpulente und behäbige Herren im reiferen Alter, unmöglich sei, in dieser Jahreszeit barfüßig von Berlin nach Potsdam zu pilgern. Der Wirth des Lokals (eines der bekanntesten Münchener Bierhäuser in der Friedrichstraße) bestritt diese Unmöglichkeit und erbot sich schließlich, um einen Preis von 600 Mark die Fußtour zu unternehmen. Das Wetter jubelnd acceptirt, und früh schritt man zur Ausführung. Unparteiische begleiteten zu Wagen den barfüßigen Restaurateur, welcher mit großer „Kaltblütigkeit" die weite Tour auf den hartgefrorenen Wegen antrat und in circa 5 Stunden glücklich beendete. Die Sportsmen sollen, als sie die 600 Mark an den Gewinner auszahlen mußten, recht frühe Gesichter gemacht haben, die sich aber schließlich wieder aufhellten, als der Gewinner sie zu einem Diner einlud.

* **Verdaulichkeit des Käses.** Dr. v. Klenze hat über die Verdaulichkeit des Käses interessante Untersuchungen angestellt, durch welche die vielfach geglaubte und auch bezügte Ansicht der günstigen Wirkung von Käse nach einer reichlichen Mahlzeit wesentlich erschüttert wird. Da zu den Untersuchungen ein Menschenmagen natürlich nicht zu verwenden war, so wählte Dr. v. Klenze eine künstliche Verdauungsflüssigkeit, welche annähernd der Thätigkeit des menschlichen Magens gleichkam. Es wurden von einem frischen Schweinemagen 50 Kubikzentimeter des Magensaftes 2—3 Stunden lang mit 1 Gramm der zu untersuchenden Käsesorte zusammengelassen und 3 Kubikzentimeter Salzsäure zugegeben, um die nöthige Magensäure zu ersetzen. Sobald der Käse aufgelöst erschien, wurde die bis dahin verflossene Zeit notirt, das Gemenge getrocknet, gewogen und auch dem Rückstande ermittelt, wie viel von der Käsesorte durch die künstliche Verdauungsmaschinerie aufgelöst, das heißt verdaut worden war. In dieser Weise wurden 18 Käsesorten untersucht und es stellte sich folgendes heraus: Schon nach 4 Stunden verdaut wurden Chester- und Roquefort-Käse, nach 8 Stunden echter Emmenthaler, Gorgonzola und Neuchateller, nach 9 Stunden Romadourkäse. Nach 10 Stunden waren gelöst Rottenburger Käse, Mainzer und Fromage de Brie, sowie die meisten anderen Sorten. Dagegen zeigte sich magerer Schweizerkäse nach 10 Stunden nur wenig verdaut. — Bemerkt man, daß ein gesunder Magen normalerweise innerhalb 4—5 Stunden alles auflöst, so daß sich von den genossenen Speisen nichts mehr im Magen befindet, so ergiebt sich aus Obigem, daß alle Käsearten, mit Ausnahme der zwei ersterwähnten, schwer verdaulich sind.

* **Der Satan in ausstäßiger Kleidung.** Pastor Peter Elias Trautmann in der freien Reichsstadt Goslar veranstaltete im Jahre 1717 zum Besten einer Erneuerung der Stephanikirche eine Lotterie. Aus den so gewonnenen Mitteln ließ er vom Maler auch die Marusstühle im Gotteshause mit Darstellungen aus der biblischen Geschichte schmücken. Da mußte auch der Teufel seinen Platz finden! Diesen stellte der Künstler, um die damalige Frauenmode zu geißeln, in einem Bügelrock dar. Damit das Bild auch von allen Kirchengängern gesehen würde, ward es hart am Eingange angebracht. Der Rath zu Goslar, dem über das Aufsehenerregende dieser Malerei Beschwerden zugegangen waren, wünschte, „daß der Böse womöglich sich etwas zurückziehen und sich wenigstens anständiger kleiden möchte." Die Verfügung des Magistrats dieserhalb heißt: „Actum Goslariae etc. Nov. 1719. Als vorkommen, wie der in der St. Stephanikirche bisher gemachten Malerei halber, absonderlich, daß der Satan gar unbedachtsam und in einem besonderen Habite abgemalet, allerhand Inconvenienzien daher schon entstanden; so ist dem Rathsdiener anbefohlen, dem Maler anzudeuten, bei Verlust seiner Bürgerschaft den Satan auszulöschen und, wenn er da stehen sollte, es bei dem ordentlichen, underwärts üblichen Habitu bewenden gelassen werde." Leider brannte die Stephanikirche im Jahre 1728 ab, in der neuerbauten aber fand Satanas keine Stätte.

* **Theures Hundefleisch.** Es giebt Pferde, die einen Werth von 500,000 Mark haben sollen, es giebt Postmarken, von denen das Stück 2000 Mark kostet, aber daß ein Hund es auf 65,000 Mark bringt, das dürfte denn doch noch nicht dagewesen sein. Dieser Preis wurde unlängst von dem Engländer Green dem Amerikaner Leavs für einen Bernhardiner gezahlt, der auf den Namen „Sir Bedivere" hört. Das Thierchen ist 89 Centimeter hoch und wiegt 100 Kilogramm, so daß immerhin 325 Mark für das Pfund Hundefleisch bei diesem Geschäftsabschluß bezahlt worden sind.

* **Ernstgenommener Scherz.** Unlängst veröffentlichte ein „Straßburger Bürgerfreund" eine Bemerkung über die Beendigung der Wiederherstellungsarbeiten an der Plattform des Münsters und unterzeichnete sich scherzhaft als „Mitglied des Straßburgermünsterplattformalletageundermehreremaleerfteigungsvereins." Ein französisches Blatt, der „Petit Provençal" in Marseille, hat nun diesen Titel ernst genommen und veröffentlicht unter der Ueberschrift „Un Titre Fantastique" einen Artikel, in dem es u. A. heißt: „Wie wir aus der „Straßburger Post" ersehen, besteht in der Hauptstadt Elsaß-Lothringens außer vielen anderen Merkwürdigkeiten ein Verein, welcher sich die Entfettung der durch den allzureichlichen Genuß ungezählter Seidel Bayerischen und Straßburgischen Biers angeschwemmten Bäuche zum Ziele gesetzt hat. Diese Entfettung wird durch regelmäßiges Besteigen der Plattform des Straßburger Münsters bewirkt. Entsprechend der Wichtigkeit ihrer Leistung ist der Titel dieser Gesellschaft von lebendigen Biersäffern. Lieber Leser, übe Vorsicht, damit Dir nichts zustößt! Die Leute heißen: „Straßburgermünsterthurmplattformalletageundermehreremaleersteigungsverein." Fünfundzwanzig Silben, fünfundsechszig Buchstaben. Grundgütiger Himmel! Väter, die ihre Kinder diesen Kilometernamen täglich „ein oder mehrere Male" herlagen lassen, sind vor der Gefahr behütet, daß die Kleinen jemals stottern. Wir verrämmen nicht, unsere Leser durch dieses Beispiel zu erkennen, welches ihnen beweist, wie einfach, wie klar und wie harmonisch die schöne Sprache ist, welche jetzt in den Straßen Straßburgs das Französische ersetzt hat, wie der Wein durch das Bier ersetzt worden ist."

* **Ein interessanter Krankheitsfall** wird jetzt im Johanneshospital zu Pest beobachtet: Der Kranke ist ein aus dem Neutraer Komitat gebürtiger Zirkusakrobat Namens W., der zuletzt in Amerika bei der Gesellschaft Barnums thätig war. Im März vergangenen Jahres hatte er vor einer Vorstellung etwas zu viel Punsch getrunken, er machte einen Fehlsprung und stürzte aus einer Höhe von zwölf Metern auf das Podium des Zirkus. Er erhob sich aber rasch und versuchte nun neuerdings die Produktion, die jetzt gelang. Nach einigen Tagen erkrankte er schwer, er hatte heftige Schwindelanfälle, lag wochenlang bewußtlos und an der rechten Seite zeigten sich Lähmungssymptome. Den Rest seiner Baarschaft benutzte er zur Heimreise und er ward in Pest in die Klinik aufgenommen. Hier trat eine interessante Erscheinung auf; während der Schwindelanfälle schwitzte er an jener Stelle des Kopfes, auf die er gestürzt war, über der rechten Schläfe, Blut aus. Er litt große Qualen und in seiner Verzweiflung versuchte er, sich zu erhängen. Dies wurde rechtzeitig wahrgenommen und man brachte ihn, da sich auch Symptome der Melancholie bei ihm zeigten, auf die Beobachtungs-Abtheilung, wo Professor Lauenemer konstatirte, daß W. an traumatischer Hysterie leide. Es wurden an ihm erfolgreiche Hypnotisirungsversuche angestellt; man suggerirte ihm, daß das Blutschwitzen aufhöre, daß er gesund, heiter und im vollständigen Besitze seiner Glieder sei. Ein anderes Mal wurde ihm suggerirt, daß er am nächsten Tage zu einer bestimmten Stunde Blut schwitze — und dies war dann in der That der Fall.

* **London im Nebel.** Heute — so wird aus London unterm 26. Februar geschrieben — haben wir den zehnten Nebeltag. London in einen undurchdringlichen Nebel gehüllt, ist allerdings keine Seltenheit. Doch kommt es selten vor, daß die feucht-kalte Atmosphäre über eine Woche lang anhält. Und zwar werden keine Quartiere verschont. Nur sie es, da wir östliche Luftzüge haben, im Westende und einem Theil der City, kommen bestellt als anderwärts. Hier können wir die „Erbsensuppe", den dichten Rauchnebel in seiner ganzen Absichtlichkeit durchkosten. Im Vergleich zu diesem Kunstprodukt ist das schwarze Loch in Kalkutta ein wahrer Luftkurort. Die dort erstickten zweihundert Engländer sammt Frauen und Kindern waren innerhalb vierundzwanzig Stunden von allen Uebeln und Gebrechen der Erde kurirt. In London dauert die Kur Wochen, Monate, Jahre lang — und schließlich wird man ebendrein von einem unbeleuchteten Lastwagen meuchlings überfahren und gewaltsam getödtet. Die meisten vierspännigen Miethwagen behelfen sich nämlich ohne Lampen. Die bedeckten und unbedeckten Lastwagen führen solche gar nie. Wenn man den ganzen Tag und die Nacht über die von Fußgängern und Gefährten aller Art wimmelnden Straßen in eine Nebelwolke gehüllt sind, welche das Sehen selbst auf kurze Distanz unmöglich macht, ist die Gefahr für die Passanten außerordentlich groß. Statt durchschnittlich 15, werden 30 ja 40 Personen täglich überfahren. Ob eine Vorschrift existirt, welche den Kutschern das Mitführen von Laternen oder Lampen vorschreibt, weiß überhaupt Niemand. Wer für die Unterlassung solcher für die Sicherheit der Passanten nöthigen Vorschriften verantwortlich ist, weiß auch Niemand. Auch Raubüberfälle, Diebstähle und Einbrüche mehren sich. Taschendiebe können ihrem Coup machen und im Nebel spurlos verschwinden, bevor die Polizei zur Stelle ist. Aber der Nebel bleibt trotz der Polizei.

* **Afrikanischer Trauerkultus.** Ist bei dem weißen Europäer die Farbe der Trauer schwarz, so ist sie bei dem dunklen Sohne Afrika's naturgemäß weiß, und da der Neger noch keine besondere Trauerkleidung kennt, so behilft er sich mit einer weißen Schminke, mit der er sein edles Antlitz bestreicht. Nur bei wenigen Stämmen ist auch Schwarz die Trauerfarbe. Wie Stanley berichtet, bestreichen sich die Männer in den Waldgegenden von Uregga beim Tode ihrer holden Gemahlinnen mit einem Holzkohlenteige, den sie fünf Jahre, nach unserer Zeitrechnung zweieinhalb Jahr lang, auf ihrem Gesicht liegen lassen. Allgemein verbreitet ist der Glaube, daß der Charakter des Lebens im Jenseits sich von dem diesseitigen nicht unterscheide. Aus dieser Anschauung heraus ist das Hinlegen von Speisevorräthen in oder auf das Grab zu erklären. Die Scherbro bringen daher Reis auf die Gräber ihrer Freunde, während die kriegerischen Dahomen's eine eiserne Schüssel auf das Grab stellen, in die Blut als Getränk gegossen wird. Eine ähnliche Sitte haben die Damara. Vor der Bestattung brechen sie dem Verstorbenen das Rückgrat, nähen ihn in eine Ochsenhaut und legen ihn dann erst in eine Gruft mit dem Gesicht nach Norden. Dann setzen sie die Lieblingsspeisen auf das Grab und halten an den Todten eine feierliche Anrede, in der sie ihm angelegentlichst — guten Appetit wünschen. — Die Loangos in Niederguinea nähen ihre Todten in eine Ochsenhaut ein und stellen sie dann in aufrechter Stellung öffentlich zur Schau aus. Jeder Bekannte, der den Todten sieht, ist verpflichtet, ein Tuch zu opfern, welches um den Verstorbenen gewickelt wird. Bei einem ausgedehnten Freundeskreis kommt es dann häufig dazu, daß die Leiche in eine förmliche Tuchrolle eingewickelt ist, die schließlich in eine Gruft eingesetzt wird, zu der ein schmaler unterirdischer Gang führt. Alte Opfertiere werden Hühner geschlachtet, deren Blut auf den Boden gesprengt wird, während die Hühner selbst auf das Dach des Hauses gelegt werden. Geschieht dies nicht, so hat die Seele im Grabe keine Ruhe, sondern erscheint, läßt sich im Hause nieder und belästigt die Bewohner. — Dagegen glauben die Matamba, daß die Seelen der Verstorbenen den Körper der Ueberlebenden als Wohnsitz auswählen. Die schwarze Ehegattin ist stets der unerschütterlichen Meinung, daß ihr verstorbener Hausherr in ihrem Körper wohnt. Je nachdem nun das Eheleben geartet war, gestalten sich auch die Folgen von der Aufnahme der Seele des Gatten. War der Verstorbene ein liebevoller Ehemann, dann empfindet die Wittwe die größte Freude, so eng mit dem Dahingeschiedenen verbunden zu sein, war aber das Verhältniß ein schlechtes, so beklagt sich das überlebende Weib über lebhafte Brustschmerzen, die ihr natürlich nur die Seele ihres Haustyrannen verursacht. Will sie davon befreit werden oder sich wieder verheirathen, so muß sie sich an den Fetischpriester wenden, der ja dann auch guten Rath weiß. Der schwarze Weise bindet die Wittwe an Armen und Beinen zusammen, taucht sie einige Male kräftig im Fluß unter und das Uebel ist gehoben, die Seele des Gatten ist erfaßt.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Lätare predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Konfirmation Herr Sup. D. Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr 2. Theil der Leidensgeschichte unseres Heilandes, Herr Archidiakonus Pfanne.

Gesammelt wird eine Kollekte für die hiesige Bibelgesellschaft.

Montag d. 9. März Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Dompred. Alberti.

Mittwoch den 11. März Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Sup. D. Förster. Abends 6 Uhr Prüfung der Konfirmanden Herr Diakonus Grüneisen.

Freitag d. 13. März Abends 6 Uhr Passionspredigt, Beichte und Abendmahlsfeier Herr Sup. D. Förster.

Kapelle des Nordfriedhofes: Sonnt. Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Grünesien.

St. Ulrich: Vorm. 9½ Uhr Kindergottesdienst im Bürgerschulsaale (Charlottenstraße) Herr Diakonus Richter. Vorm. 10 Uhr Konfirmation Herr Oberprediger Sickel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler.

Montag den 9. März Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Sickel.

Mittwoch den 11. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Diakonus Richter.

Donnerstag den 12. März Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden Herr Oberdiakonus Wächtler.

Schmiedestraße 17: Abends 6 Uhr Herr Hilfspred. Dr. Franke.

Dienstag: Vorm. 9½ Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler. Nach der Predigt Prüfung der Konfirmanden Derselbe.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Alberti. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Mittags 12 Uhr Akademische Abendmahlsfeier Herr Prof. D. Hering. Abends 6 Uhr Herr Konsistorial-Rath Göbel. Vorbereitung und Kommunion Herr Domprediger Beetitz.

Freitag den 13. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Konsistorial-Rath Göbel.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8¾ Uhr.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Müller. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann.

Mittwoch den 11. März Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Hilfspred. Müller.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Grashoff. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst Herr Vikar Hecker.

Freitag den 13. März Abends 8 Uhr Passionsandacht Herr Hilfsprediger Grashoff.

Sonnabend den 14. März Nachm. 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Waisenhauses Herr Pastor Knuth.

Städtisches Siechenhaus: Vormittags 9 Uhr Herr Hilfsprediger Grashoff.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan

Wesleyanische Stadtmission Harz 11: Dienstag Abend 8¼ Uhr Herr Prediger Eckert.

Apostolische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr liturg. Gottesdienst.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Früh 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Freitag den 13. März Abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt.

Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Lessing. Abends 6 Uhr Herr Sup. Bethge. Amtswoche: Herr Pastor Meltzer.

Abends 8—10 Uhr Versammlung des evangel. Männer- und Jünglingsvereins im Vereinszimmer des Herrn Pastor Lessing. Gäste sind jederzeit willkommen.

Mittwoch den 11. März Abends 6 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus Giebichenstein Herr Sup. Bethge.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19. Morgens 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Gottesdienst Herr Prediger D. Jansen. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 5½ Uhr Vereinsstunde des Jünglings- und Männer- sowie Jungfrauenvereins, wozu jeder Jüngling und jede Jungfrau herzlich eingeladen ist. Freier Zutritt für Jedermann.

Mittwoch den 11. März Abends 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Prediger D. Jansen.

Fahrplan vom 1. Oktober 1890.

Abfahrt nach:

Leipzig: 2⁴² V., 4³¹ V., 6⁴⁵ V., *7³⁶ V. 1—3, 8⁵⁰ V., 10¹⁵ V., 11⁴⁰ V., 1⁴⁰ N., 3⁵⁰ N., *5⁵ N. 1—3, *5²³ N. 1—3, 6³⁰ A., 7⁰ A., 8³⁰ A., 9³ A., *10⁵⁶ A. 1—3, 11²⁵ A.

Magdeburg: 6⁴⁶ V. (b. Köthen), 7¹⁵ V., 8⁴⁸ V., 10⁵⁹ V. (bis Köthen), *11³¹ V. 1—3, 1²⁵ N., 3¹⁵ N., 5⁴¹ N., 8³³ A., *10²⁵ A. 1—3.

Berlin: *3⁴⁶ V. 1—3, *4³⁵ V., 7²⁵ V., *8⁵⁰ V. 1—3, 11⁰ V., 1⁴⁰ N., *5³⁶ N., 6⁰ A., *8⁵ A. 1—3, *9¹⁰ A. 1—3, 12⁰ A.

Thüringen: 1⁸ V. (bis Erfurt), 5⁵⁰ V., *6⁷ V. 1—3, *7³⁹ V., 10¹³ V., *10³⁷ V. 1—3, *11³⁰ V., 12⁵⁵ N., 2¹⁰ N., *5⁴⁸ N. 1—3, 6²⁷ N., 7²¹ A. (bis Merseburg), 9²⁴ A. (bis Erfurt), *11²² A.

Soran-Guben: 7⁴⁰ V., 11²⁴ V., 1³¹ N., *6³⁶ A. 1—3, 9³⁵ A.

Nordhausen-Kassel: 5¹⁵ V., 6⁴⁶ V. (bis Sangerhausen), 9⁰ V., *11⁴⁰ V. 1—3, 1²⁰ N. (bis Eisleben), 2⁵ N., 5⁵⁰ N., 9³⁰ A. (bis Nordhausen), *10⁵² A. 1—3, 11²⁰ A. bis Eisleben).

Aschersleben-Halberstadt: 7⁴⁵ V., 11³⁵ V., *1¹⁸ N., 3⁵ N., 5⁵² N., 9²⁵ A.

Ankunft von:

Leipzig: 5²⁵ V., 6⁵⁰ V., 7⁹ V., 7⁴⁹ V., 9⁴⁰ V., 10⁵⁴ V., *11²⁰ V. —3, 1⁷ N., *1¹⁵ N., 2⁵⁸ N., 4⁰ N., 5²⁹ N., 7¹⁹ A., *8²² A. 1—3, 9¹⁰ A., *10¹⁸ A. 1—3, 11⁴ A.

Magdeburg: 2³³ V., *7²⁷ V. 1—3, 8⁴⁰ V. (v. Köthen), 10⁹ V., 1²³ N., 3⁹⁸ N., *5¹ N. 1—3, 6⁵⁴ A., 8⁵⁸ A., *10⁵⁰ A. 1—3.

Berlin: 4⁵⁵ V., 7²⁷ V. (v. Bitterfeld), 9⁹⁹ V., *10³² V. 1—3 *11²⁵ V., 1⁵⁵ N., 5²⁹ N., *5⁴⁴ N., 1—3, 8⁵⁷ A., *11¹⁵ A.

Thüringen: *3⁴¹ V. 1—3 (von München-Zeitz), *4³⁰ V., 5²⁶ A. 5⁴⁵ V. (v. Merseburg u. sahr. nur Wochentags), 7⁵ V. (v. Erfurt), *8⁴⁰ V. 1—3, 10²⁸ V., 1⁹ N., 4²¹ N., 5¹⁴ N., *5³¹ N., *8⁹ A. 1—3 (v. München-Zeitz), 8²³ A. *9¹¹ A. 1—3, 11¹⁶ A., *11⁵⁰ A. 1—3.

Soran-Guben: 7⁹ V., *10³⁷ V. 1—3, 12⁴⁰ N., 7⁹ A., 10¹⁴ A.

Nordhausen-Kassel: 6²⁹ V. (von Eisleben), 6⁵⁵ V. (von Nordhausen), *7¹⁶ V. 1—3, 10⁵ V., 12⁴⁰ N. (v. Nordhausen), 1¹³ N., 5¹³ N., 7²⁹ A. (von Eisleben), *7⁵⁶ A. 1—3, 10¹⁰ A.

Aschersleben-Halberstadt: 6⁰⁸ V. (v. Cönnern), 8¹⁰ V., 10⁸ V., 1¹ N., 4⁵⁵ N., *5⁵⁰ N. 1—3 8⁵ A.

* bedeutet Schnellzug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910308040/fragment/page=0001

Gustav Fuchs,

Halle a. S.,
Große Steinstraße 64.

Ich empfehle:
Schwarze Kleiderstoffe
sowie
Frühjahrs-Kleiderstoffe in hervorragenden Neuheiten.
Täglich Eingang von Promenades, Regenmänteln, Jaquettes etc.

Emaillirte Geschirre für Haus und Küche. Verkauf nach Gewicht,

dadurch bedeutend billiger, als nach Stück. Garantie auf jedes Stück.

Neu eingetroffen ein grosses Fabriklager von:

Schmortöpfen, Waschschüsseln, Bratpfannen, Stielpfannen, | Präsentirbrettern, Fleischschüsseln, Kaffeekochern, Wasserkesseln, | Milcheimern, Milchkannen, Melkeimern, Milchsatten, | Wassereimern, Salztöpfen, Kartoffeldämpfern, Fischkesseln, Eiergeln aller Art, | Aufwaschschüsseln, Nachtgeschirren, Reibeisen, Durchschlagen, Milchkrügen, | Kaffeekannen, Henkeltöpfen, Kellern und Tassen, Wasserständern, Waschgarnituren 3,50 ꝛc.

Grösste Auswahl von dem weltberühmten Löwen-Koch-Geschirr vom Eisenhüttenwerk Thale, A.-G. Thale a. Harz.

Wiederverkäufer Extra-Preise. Complette Ausstattungen zu Engros-Preisen.

Leipzigerstr. 85, vis-a-vis dem Leipziger Thurm. Fernspr. 482. **Julius Gattel,** früher A. Kersten. Fernspr. 482. **Geiststr. 20,** neben der Adler-Apotheke.

F. Zimmermann & Co.

Halle (Saale),

Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Cultur.

Jüngste grosse Erfolge: Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für neue Geräthe auf die

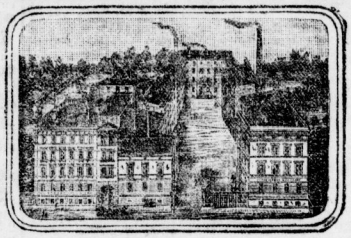
Patent-Universal-Berg-Drillmaschine „Superior".

Land- und forstwirthschaftliche Ausstellung Wien:
Erster und höchster Preis: Grosse goldene Staats-Medaille
des kaiserl. königl. Ackerbau-Ministeriums.

Ausserdem empfehlen wir unsere altbewährten anderen Drillmaschinen **Löffel-** und **Schöpfrad-System,** eventuell mit **Prof. Dr. Wüst's patentirtem selbstthätigen Regulator,** in allen Spur- und Reihenweiten; **Hand-Drillmaschinen,** neue verbesserte **Patent-Universal-Hackmaschine,** mit **Parallelogramm-Führung u. Vorrichtung zur Schnittstellung der Messer; neue Düngerstreu-Maschine, Patent Amtmann Heucke,** für alle künstlichen Düngmittel, **feucht oder trocken.**

„Zahlreiche Referenzen." Jede gewünschte Auskunft, Kataloge etc. gratis und franco.

Da wir namentlich in Patent-Universal-Berg-Drills seither der Nachfrage nicht genügen konnten, erbitten wir zu k. Frühjahr gütige zeitige Aufgaben.

Mehrfach prämiirt.  Mehrfach prämiirt.

Die **Dampf-Chocoladen-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik** von

Bernhard Most, Halle a. S.,

welche mit den neuesten maschinellen Einrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt ihre wegen Güte, Ausgiebigkeit und Billigkeit anerkannten vorzüglichen Fabrikate in

Chocoladen nach Vorschrift des Vorstandes deutscher Chocoladefabrikanten.

Puder-Cacao, lose und in Büchsen, garantirt rein, leicht löslich, von hohem Nährwerth und ärztlich empfohlen für Kranke und Reconvalescenten, sowie

Zuckerwaaren in allen erdenklichen Arten.

Bonbons, ff. Dessert- und Schaumsachen.

Honigkuchen in allen gangbaren Sorten, mit **hohem Rabatt.**

Die Naturalien-Handlung

von

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

empfiehlt ihre **Präparationswerkstätte** zum **Ausstopfen** von **Säugethieren** und **Vögeln,** besonders von **Hirsch-** und **Rehköpfen.**

Bei solider Arbeit prompte Bedienung.

Kein Geheimmittel!!!

Bestandtheile sind: Ol. Chamomill. aeth. Germ., Ol. Amygdl. dulc., Ol. Cajeputi, Ol. Camphorat.

Seit 16 Jahren bestens bewährt.

Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrensausen, Ohrenstechen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausende Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. 50 Pf. in **C. Hauber's Engel-Apotheke, Wien I.**

General-Depot in der Löwen-Apotheke in Halle a. S., am Markt.

Nr. 27. Große Ulrichstraße Nr. 27.

W. Assmann's

Hamburger Frühstücks-Zimmer,

geöffnet von Morgens 8 bis Abends 12 Uhr.

Bier hochfein. Speisen, da Delikatessgeschäft dabei, billiger als jede Concurrenz.

Specialität: **Lachssemmeln,** doppelt à 20 Pfg.
Caviar 25 Pfg. — **Speisekarte sehr reichhaltig.**

Pensionat u. Frauen-Industrieschule

Halle a. S., Heinrichstraße 1.

Auskunft und Prospekte bei der Vorsteherin **Elise Wildhagen.**

Für Handwerker!

Buchführung, bestehend aus **5 praktisch eingerichteten Büchern,** ermöglicht **jedem Handwerker leicht und übersichtlich Buch zu führen. Preis zusammen 15 Mark. Vorräthig bei**

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.

Anleitung und Musterbogen gratis.

Die weltbekannte

Bettfedernfabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 14,

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfund 55 Pfg.
Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,20,
weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Hutfabrik mit Maschinenbetrieb

von

Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 36 — **Hermann Haugk** Hoflieferant — Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 36

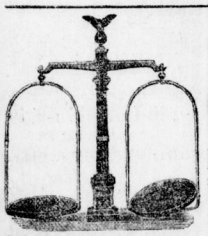
empfiehlt sein

reichhaltiges Lager in Kopfbedeckungen

aller Art und Preislagen.

Filz zu techn. Zwecken. Directe Bezugsquelle.

Dresden — Leipzig — Halle a. S.



Oscar Bothner,

Maschinenfabrik, Leipzig, Mühlgasse 12.

gegründet 1866

fabrizirt als SPECIALITÄT:

Kaffeeröstmaschinen sowie **Röstmaschinen** für **Cacao, Cichorie, Farbmalz, Gallus** u. s. w. für Hand- und Kraftbetrieb, anerkannt beste Construction.

Mühlen für **Kaffee, Gewürze, Droguen** u. **Oelfarben** u. s. w.

Decimal-, Tafel- und Säulenwaagen.

Alle Kellerei-Maschinen.

Saug- und Druckpumpen für **Petroleum** u. s. w. sowie Kelleraufzüge.

NB. Meine **Röst-Maschinen** werden in Betr. der Leistungsfähigkeit, leichten und bequemen Handhabung, sowie Solidität und Dauer von keinem anderen Fabrikate erreicht.

Firmen u. Inschriften jeder Art fertigt sachkundig **A. H. Heinze,** Maler, Gr. Schlamm 4, Händels Geburtsh.

Der

Anker-Cacao

ist seines großen Nährwertes und vorzüglichen Geschmackes wegen in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt. Jede Büchse ist mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. Ebenso beliebt ist die

Anker-Chocolade,

welche sich durch hochfeinen Geschmack vortheilhaft auszeichnet. ½ Kilo von Mk. 1,20 an. Vorräthig i. d. bekannten Niederlagen.

F. Ad. Richter & Cie.
Z. Hoflieferanten
Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam, Cöln, London E.C., New-York.

Ungarweine.

Die erste Ungarwein-Import-Handlung

Gustav Sponner

Telephonruf 225 **Schmeerstraße 23** und Telephonruf 350 **Magdeburgerstraße 1b**

offerirt unter Garantie der Reinheit feine seit 8 Jahren hier am Platze bekannt gewordenen und beliebten, hochfeinen, **süßen Medicinal-Ungarweine** in Originalflaschen von Mk. 1.40 die ganze Flasche bis zu den hochedelsten, feinsten **Tokayer-Ausbrüchen. Herbe ungarische rothe und weiße Tischweine** schon von 90 Pf. die ganze Flasche und höher. **Süßen Dessertwein,** das Liter zu Mk. 1.90. Ferner offerire meine gutgelagerten **Mosel- und Rheinweine,** die ¹/₁ Flasche von 65 Pf. bis Mk. 3.40. **Alte französische Bordeauxweine** von 90 Pf. die ¹/₁ Flasche bis Mk. 3.90. Auch halte ein großes Lager in hochfeinsten, alten **Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Malaga,** so auch hochfeinste **Cap-Weine** zu sehr mäßigen Preisen. Ferner **echt italienischen Wermouth di Torino** (Magenwein), à Liter Mk. 2.50, hochfeine **Champagner,** ¹²/₁ Flaschen zu Mk. 21.00 und höher, **französischen, echten, alten Cognac,** so auch **echten Jamaica-Rum,** alles zu bekannt billigster Notirung.

Die Preise verstehen sich frei in's Haus, exclusive Flasche. Preislisten franco, gratis.

Gustav Sponner, Weingroßhandlung.

Confirmandenhüte, Handschuhe und Cravatten empfiehlt

Christian Voigt, Halle a. S., Schmeerstr. 3334.

---

36 pikfeine Bilder Mk. 1½ Mk. Wo s. v. Kindersegen Buch „Ueber d. Ehe" 1Mk. in Marken. Siesta-Verlag Dr. 24 Gotha.

Geiststr. 26/27. Concurs-Ausverkauf. Geiststr. 26/27.

Die zur **A. Kninitzer'schen Concursmasse** gehörigen Gegenstände, bestehend in: **Wirthschaftssachen, Kurz- und Galanterie-Waaren,** sollen von **Dienstag den 10. März d. J.** ab **zu außergewöhnlich billigen Preisen** gänzlich ausverkauft werden.

Das Verkaufslokal, **Geiststraße 26/27,** ist täglich von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910308040/fragment/page=0002

Bettfedern, fertige Betten, Matratzen, Bettstellen, Inlette zum Füllen

empfiehlt **H. C. Weddy-Poenicke.** Leipzigerstraße 7.

Permanente Ausstellung von ca. 40 fertigen Betten in allen Preislagen!

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, dass ich **Montag den 9. März a. c.** meine

American Steam Laundry

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt

mit Maschinen neuester Construction eröffne, und wird auf der **Grossen Steinstrasse Nr. 9 vorläufig** jede Art Plättwäsche angenommen.

Auf die **Eröffnung** meiner

Dampf-Wäscherei

werde ich mir erlauben seiner Zeit noch besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

American Steam Laundry.

P. S. Jede Wäsche wird **ohne Chemikalien** wie **Chior etc.** gewaschen und fertiggestellt.

Postschule Halle-Saale Schillerstr. 15.
Sichere Vorbereitung für das Postgehülfenexamen. Pension im Hause. Prospekte gratis. Bisher bestanden alle Zöglinge.

Keine Warzen mehr!
Unfehlbares Warzenmittel, Erfolg in 2—3 Tagen sicher. à Fl. 50 Pfg.
Hühneraugenmittel,
schnell und sicher wirkend, à Fl. 60 Pfg.
Frostbalsam,
vorzüglich, vielfach erprobt, nicht fettig machend, à Fl. 25 u. 50 Pfg.
Niederlage in der Drogerie
C. Kaiser, Schmeerstraße.

Damen
finden freundliche, gesunde, diskr. Aufnahme bei Frau **Voigtmann,** Hebamme, Giebichenstein, Augustastraße 59.

Selbstgefertigte Sopha's, Matratzen mit Bettstellen
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
A. Kunze, Sattler,
Giebichenstein, Wittekindstraße 30.
Abschlagszahlungen gestattet.

Neue Möbel:
Sophas, Sekretäre, Verticows, Kommod., Küchen- und Kleiderschränke, Bettst. u. Matr., Tische, Stühle, Spiegel rc. in allen Holzarten verkauft zu sehr billigen Preisen
8 Große Klausstraße 8.

Geübte Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderobe.
L. Ziegner, Gr. Ulrichstr. 21, III. l.

Fenchelhonig,
sog. Fenchelhonigextract.
Adler-Apotheke, Geiststr. 17.

Feinstes Speiseöl,
Provenceröl — vierge —
zu haben **Adler-Apotheke,** Geiststraße 17.

Klaviere werd. saub. gestimmt u. repar.
Rob. Wilke, Bahnhofstr. 6.

Zurückgesetzte
Glacee-Herrenhandschuhe
à Paar 1 Mk. bei
Christian Voigt,
Schmeerstr. 33/34.

Die jährlichen Verkäufe von Stafford's Tinten betragen
8,000,000 Flaschen.

Muster gratis. **Stafford'sche Tinten** Muster gratis.

sind die besten und die einzigen, welche sich nicht verdicken.

Größtes Lager:

A. Fritze, Papierhandlung,

am Markt.

Allen Freunden und Bekannten von Halle und Umgebung die ergebene Nachricht, dass ich mein

Garderoben-Geschäft

nach **Steinweg 51** verlegt habe, und bitte um gefälligen Zuspruch.
Achtungsvoll **Robert Brauns.**
Selbstgefertigte Confirmanden-Anzüge auf Lager.

Mein Lager in

Posamenten

stelle zum

billigsten Ausverkauf!

Paul Heinemann, Steinthor 2d, II.

Frau **A. Martini,**
Martinsberg 11a,
empfiehlt sich zur Anfertigung
feiner Damen-Costüme.
Tadelloser Sitz. Solide Preise.

Aristopapier
und
Weißbrods-Trockenplatten
sowie alle Chemikalien u. Lösungen für Amateur-Photographen vorräthig bei
Georg Zeising,
Gr. Ulrichstr. 62, Ecke Steinstr.

Kirchen-Chor St. Georgen.
Montag 8 Uhr: Uebung. Um allseitiges Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Brod 7 Stck. 3 M., 3½ Stck. 1,50
empfiehlt die Bäckerei Gr. Wallstr. 1a.
Daselbst ein **Lehrling** gesucht.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Zum Klavierstimmen empfiehlt sich
R. Doll, Georgstr. 6, II.

Hühneraugen-Mittel.
Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur gefahr- und schmerzlosen Beseitigung von **Hühneraugen** u. jeder **Hornhaut,**
Flasche mit Pinsel 50 Pfg.
Adler-Apotheke, Geiststraße 17.
H. Dunkel.

Leberthran
(beste Marke).
Adler-Apotheke, Geiststraße 17.
H. Dunkel.

Der Roller'sche Stenographen-Verein, Halle a. S., eröffnet **Montag den 16. März einen neuen Lehrcursus.** Kosten M. 3.--, wofür Lehrmittel geliefert werden. Anmeldungen werden entgegengenommen **Gr. Ulrichstr. 55, „Ulrichshallen".**

Ein ehrenhafter junger Beamter sucht ein Darlehen von 500 Mark gegen monatliche Rückzahlung. Gefällige Off. erb. unt. **S. A.** postl. Hauptpostamt Halle.

2000 Mk. zu 6% geg. gute sol. Unterlage auf mind. 5 Jahre zu leih. ges. Gef. Off. u. **E. 69** Exp. d. Ztg. erb.

Eine achtb. Wwe., Mitte der 40er J., wünscht sich mit einem Aeteren Herrn (Beamten oder Rentier) zu verd. Off. sub X. 172 an die Expedition d. Bl. erb.

Sophas, Bettstellen mit Federmatratzen
in großer Auswahl,
Schränke, Tische, Stühle verkauft zu billigen Preisen
W. C. Zeppel, Geiststr. 63.

Kindergarten,
Taubenstraße 9 u. 10.
Großer freigelegener Garten.
Anmeldungen kleiner Zöglinge erb.
Liesb. Wiese.
Daselbst findet ein Fräulein Gelegenheit, sich zur Kindergärtnerin auszub.

Ausbessern im Weißnähen und Schneidern wird unter soliden Preisen sauber und gut angefertigt.
L. Grünbaum, Breitestr. 36, 1 Tr.

Möbelfuhren werden angenommen Giebichenstein, Advokatenstraße 9b.

Kinderwagen, Reisekörbe
gr. Auswahl, billigste Preise.
Koch, Geiststraße 20.

Hausbacken-Brod, I. u. II. Sorte beste Qualität
F. Hugo, An der Moritzkirche 4.

Für
60 Pfg.
3 Paar Stiefel.
oder Schuhsohlen dauernd haltbar zu machen, wird ermöglicht durch das neu erfundene, gesetzlich geschützte **„Pedilin".** Eine Flasche mit Gebrauchsanweisung à 60 Pf. genügt für 3 Paar Sohlen. — Man achte auf den Namen **„Pedilin",** alles Andere ist gefälscht.
In allen Drogenhandlungen zu haben. In **Halle** in der **Adler-Drogerie,** bei **Ernst Jenzsch, E. Walther, M. Waltegott.**

Kaisersäle
war ich gestern,
Hab mich prächtig amüsirt,
Reden mit zwei feine Herren
Waren reizend equipirt.
Wo kauft Ihr die schönen Sachen?
Fragt einer der Zuschauer.
Leipziger Straße 72
Kaufen wir bei Simmenauer,
Wo nach neuester Mode schneidig,
Billig und in feinsten Stoffen,
Von dem reichhaltigen Lager
Bald man hat die Wahl getroffen.

1000 Conf.-Anzüge
von 10 M. an.
1000 Stoff-Hosen
von 4 M. an.
1000 compl. Anzüge
von 12 M. an.
1000 Knaben-Anzüge
von 3 M. an.
Fracks, Kellner-Jacken, Schwalofs, Kragen-Mäntel
fabelhaft billig.
Arbeitergarderoben
werden zu und unter Kostenpreis verkauft.
Nur allein
72 Leipzigerstr. 72,
M. Simmenauer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910308040/fragment/page=0003

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass sämmtliche

Neuheiten

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in

Knaben- und Mädchen-Garderobe

als **Anzüge, Paletots, Kleider, Mäntel, Jaquets, Jacken, Hüte, Mützen, Strümpfe, Handschuhe,** sowie alle dazu gehörigen **Stoffe und Besätze etc.** eingetroffen sind.

Ferner erlauben wir uns unser grosses Lager von

Wäsche-Gegenständen

für Damen, Herren und Kinder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Geschw. Jüdel, **Halle a. S., 6 Poststr. 6,** neben dem „Wiener Café".

Gebr. Buttermilch, Halle a. S.,

Landwehrstraße 8/9. Fernspr. 508.

Kurzwaaren-Engros-Geschäft.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in:

Gummi- u. Strickbällen, Kreiseln, Märbeln, Griffeln, Schiefertafeln, Schultornistern, Stöcken, Lederwaaren, Stahlwaaren, Galanteriewaaren, Schmuckwaaren, Wollgarnen.

Neu-Einrichtung completter Geschäfte.

Zu den im Monat März stattfindenden

Confirmationen bringe ich mein **Lager von passenden Geschenken** in empfehlende Erinnerung. Großartige Auswahl **von Double- und Talmi-Gold-Halsketten, Kreuzen, Medaillons, Brochen, Armbändern, Ringen, Shlips-Nadeln,** ferner **Schmucksachen aus echten Granaten, Coralien, Amethysten, Türkisen.** Zu **Confirmations-Geschenken** geeignete Artikel als **Schreibmappen, Poesie-Albums, Brieftaschen, Ringtäschchen, Necessaires** ꝛc. **Ostergeschenke,** reizende Neuheiten in **Ostereiern** und **Häschen, Nippes** und **Spielsachen in Eierform.**

C. F. Ritter. Halle S., Leipzigerstr. 91.

Große Ausstellung von Oelgemälden

Gr. Ulrichstrasse 50.

Die große Sammlung enthält Werke moderner Meister und bleibt nur einige Tage geöffnet von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr; (Abends bei elektrischer Beleuchtung).

Zur eingehenden Prüfung und Besichtigung sind alle Kunstfreunde hiermit ergebenst eingeladen.

Josef Sander, Kunsthändler, Düsseldorf.

---

500 Jahr alte berühmte ächte

St. Jacobs-Magentropfen.

Schutzmarke — Prima Stern

Unterreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saurr. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Völlmung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

☞ Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankentrost" sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe der Postkarte entweder direkt oder bei einem hier ansässigen Depositeure.

Central-Depot M. Schulz. Emmerich.

Victoria-Apotheke, gr. Steinstr. 32 a, in **Halle**; Apoth. **C. Brandt** in **Lauchstädt**; Apoth. **L. Hofmann** in **Schkeuditz**; **Gotthold Eduard Pötzsch** in **Bitterfeld**; **Bruno Maerker** in **Gerbstädt** und in den bekannten Apotheken.

Isenthal & Co.,

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 31, empfehlen

Watte,

grau: Tafel 15 Pf., Dtzd. 1,60 Mk., weiß: Tafel 20 Pf., Dtzd. 2,10 Mk.

Pfannkuchen u. Kartoffelkringel mit Vanilleguß von wunderbarem Geschmack, **Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinst. gerieb. Rapfkuchen, Melange- und Kaiserzwieback,** feine rühmlichst bekannten **Mate-, Mohn- u. Kaffeekuchen** sowie andere geschmackvolle Gebäcke empfiehlt **Karl Koch,** Herrenstr. 1. Fernspr. 531.

Gardinen-Wäsche auf **Neu**

Chem. Wäscherei u. Färberei M. Geyer, Geiststraße 34.

100 Mark

werden jedem Lungenleidenden, der nach Gebrauch des weltberühmten Mattesenpräparates nicht sicher Hülfe findet, zugesichert. — Husten, Heiserkeit, Asthma, Brustenge- und Luftröhrenkatarrh, Auswurf ꝛc. hören schon nach einigen Tagen auf; von Syphilitikern mit Erfolg angewendet. Mattesen ist kein Geheimmittel, sondern wird durch Glanzwirkung von Malz auf Malz erzeugt. Atteste von den höchsten Autoritäten zur Ansicht. Preis: 3 Flaschen mit 8 Mk. M. 4.--, 6 Flaschen M. 7.--, 12 Flaschen M. 12.--

Albert Zenkner,

Erfinder der Mattesenpräparate, Berlin (26).

Doppelbier fl.

ärztlich empfohlen für Brustschwache Magenleidende, Reconvalescenten ꝛc., empfiehlt **H. Müller,** Schwemmebrauerei 1.

Schriftliche Arbeiten aller Art fertigt prompt **B. Schüffel,** Schmeerstr. 31, 1 Tr.

Lenormand! Meckelstr. 7a, p. Daselbst wird Wäsche gut ausgebessert.

Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11—1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc gegen Erstattung der Auslagen.

Halle a/S., Geiststr. 20, II. Etage links.

Sopha aufpolstern 6 Mk., Matratzen 3 Mk., Tapezieren billig Bärgasse 9.

Täglich frische Zufuhr!

Gepökeltes Rindfleisch

von prima Mastochsen, mit Knochen à Pfd. 45 Pf., ohne Fett und ohne Knochen à Pfd. 55 Pf., empfehlen

M. Radmann & Sohn,

Grosse Ulrichstrasse 38 (Sektbaus).

G. Apel Nachf., Halle a. S.,

Inhaber: Joh. & Carl Hille

empfehlen billigst.

Vasen und **Jardinièren, Blumen-** und **Palmentöpfe.**

Geraer Kleiderstoffe.

Wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts **schwarze und farbige Stoffe,** besonders einen großen Posten **schwarze Reste** zu ganzen Kleidern und Röcken zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Louise Knüpfer, Rannischestraße 3, II.

Militair-Pädagogium von Dir. Killisch,

Kötzschenbroda-Dresden

Schloß Wackerbarths-Ruhe, bereitet **schnell** und **sicher** für das **Fähnrichs-Freiwilligen-** und **Seekadetten-Examen,** sowie für alle Schulklassen (**Prima**) vor. Auch in den letzten Terminen bestanden wiederum meine **sämmtlichen** Zöglinge. Empfehlungen aus den höchsten Militär- und Zivilkreisen. Programm gratis.

Solide Speisekarte.

Restaurant zum Augustiner,

Gr. Klausstr. 41. Hotel Stadt Zürich, Gr. Klausstr. 41.

Ausschank von:

Augustinerbräu aus der Augustinerbrauerei in München,

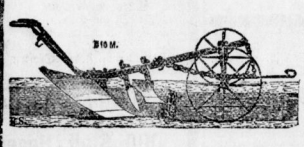
echt Pilsener Bier aus dem Alt-Pilsener Brauhause in Pilsenetz b. Pilsen,

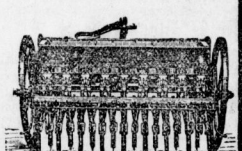
0,4 Liter 20 Pfg.

Solide Speisekarte.

Halle a/S., Magdeburgerstr. 45 — **Schmidt & Spiegel** — **Halle a/S., Magdeburgerstr. 45**

empfehlen





Düngerstreuer

eigener Patente und eigener Construction, über 1300 Stück im Betriebe.

Düngermühlen,

neueste Construction, D. R.-P. 49216.

Rud. Sack's weltberühmte Pflüge.

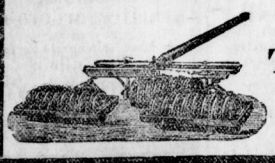
Rud. Sack's weltberühmte Drillmaschinen.

Laacke'sche Patent-Ackereggen u. Wieseneggen.

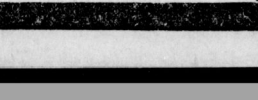
Glatt-, Ringel-, Cambridge-Croscil-Walzen

in verschiedenen Grössen, Breiten und Schweren.

Trieurs mit u. ohne Ventilation u. s. w.



Grösstes Lager aller Reservetheile. | **Reparatur-Werkstatt.**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910308040/fragment/page=0004